

Flächennutzungskonzept für das NABU-Naturzentrum des NABU Landesverbands Bremen

Natur erleben, Natur verstehen, Natur schützen

Allgemeines und übergeordnete Ziele

- Der öffentlich verwendete Name für das Gelände am Vahrer Feldweg 185 in Bremen ist "NABU-Naturzentrum".
- Jede Widmung einer Teilfläche lässt sich ableiten aus Zweck und Aufgaben des Vereins (§2 der LV-Satzung) und den strategischen Zielen von 2025.
- Das Gelände wird so gestaltet, dass es zum Verweilen und Mitmachen einlädt, und dass ein möglichst großer Anteil barrierefrei zugänglich ist.
- Der Erhalt und die Schaffung von strukturreichen Lebensräumen für möglichst viele Pflanzen- und Tierarten schützen die Natur, ermöglichen Naturerlebnisse und liefern anschauliche Beispiele zum Nachmachen.
- Zum Nutzungskonzept jeder Teilfläche gehört eine ökologische, praktikable und zukunftsfähige Bewässerungsplanung.
- Invasive Arten werden im Rahmen unserer Möglichkeiten bekämpft. Arten mit niedrigem Biodiversitätsindex sind zu vermeiden.
- Relevante Hauptwege können bei Bedarf beleuchtet werden. Die Beleuchtung ist auf das nötige Minimum zu reduzieren und folgt naturschutzfachlichen Handlungsempfehlungen.

Planungsziele für die Gestaltung der Teilflächen

Vorgarten

Da der Vorgarten den ersten Eindruck für Besucher*innen auf dem Gelände darstellt, sollen die Beispiele für naturnahe Gartengestaltung hier weiterentwickelt werden. Zudem soll die Fläche für Besucher*innen besser zugänglich werden.

„Grünes Foyer“

Auf der ersten größeren Fläche direkt hinter der Geschäftsstelle wollen wir eine hohe Aufenthaltsqualität schaffen, z. B. mit ansprechenden Sitzplätzen. Zudem sind Beispiele für naturnahe Gartengestaltung und -nutzung geplant und es soll eine Fläche für Open-Air-Veranstaltungen geben. Das Glashaus, die Weinlaube und das Gewächshaus werden in die Gestaltung der Fläche einbezogen.

Insektengarten

Diese Fläche soll zu einem strukturreichen Insekten-Biotop umgestaltet werden mit geeigneten Futterpflanzen, Nistplätzen, Baumaterialien für Nester sowie Nisthilfen. Der Insektengarten soll für Workshops und Führungen genutzt werden.

Gemüsegarten

Hier wollen wir einen naturnahen Nutzgarten vorstellen. Ebenerdig und auf Hochbeeten wird gemeinschaftlich und ökologisch gegärtnert, sodass Mensch und Natur gleichermaßen davon profitieren.

Streuobstwiese

Geplant ist der Erhalt und die Pflege der ökologisch wertvollen Streuobstwiese als Biotop.

Waldgarten

Ziel ist hier das naturnahe Gärtnern stockwerkartig auf mehreren Ebenen nach Permakultur-Prinzipien. Unter den angepflanzten Arten und Sorten befinden sich auch fremdländische Nutzpflanzen, die wir darauf testen wollen, ob sie sich im Hinblick auf den Klimawandel als geeignet erweisen, eine zukünftige Nahrungsquelle für uns zu sein.

Heimischer Waldgarten

Im Gegensatz zum Waldgarten werden hier ausschließlich heimische Arten angepflanzt. Heimische Waldgärten finden in Deutschland bisher keine Anwendung, könnten aber z.B. für naturnahes Stadtgrün interessant sein. Hier soll ein praktisches Beispiel gezeigt und gleichzeitig auch eine Gegenüberstellung mit dem Waldgarten geschaffen werden.

Wilder Wald

Hier steht der Naturschutz im Vordergrund. Der 2015 neu angelegte Wald mit ausschließlich heimischen Arten wird überwiegend der natürlichen Sukzession überlassen. Er dient als wichtiges Biotop für Vögel und Kleintiere. Zusammen mit dem Wildtier-Refugium wird hier eine Ruhezone während der Brutzeit eingerichtet.

Wildtier-Refugium

Auch hier steht der Naturschutz im Vordergrund: Diese Fläche soll für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sein. Hier soll ein strukturreiches Wildtier-Refugium entstehen mit minimaler Wegeföhrung.

Aussichtsturm

An dieser Stelle wollen wir einen Anziehungspunkt schaffen und die Besucher*innen einladen, das Gelände bis zur Nordseite zu erkunden. Vom Aussichtsturm bietet sich zudem ein Überblick über die Flächen und es lassen sich die Tiere im benachbarten Wildtier-Refugium beobachten, welches nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

NAJU-Fläche

Die drei zusammenhängenden Flächen sollen der NAJU für die Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen. Hier soll viel Platz sein, die Natur und Schutzmaßnahmen

kennenzulernen. Auch soll es Freiraum zum Toben geben. Auf der mittleren Fläche ist ab 2026 für die östliche Hälfte eine gemeinschaftliche Nutzung von NAJU und Gemüsegarten-AG geplant. Hier können die Kinder und Jugendlichen einen naturnahen Nutzgarten erleben.

Text der Beschlussfassung der LVV des NABU Bremen vom 14.05.2025



Flächennutzungskonzept für das NABU-Naturzentrum

Natur erleben, Natur verstehen, Natur schützen

